

## Zincum.

### Zink.

**Ursubstanz:** Metallisches Zink.

**Herstellung der Ursubstanz:** Reines Zink wird durch Zersetzen einer Lösung von Zinksulfat mittelst des galvanischen Stromes pulverförmig ausgefällt und mit Wasser, Alkohol und Aether ausgewaschen.

**Beschreibung der Ursubstanz:** Zinkmetall ist ein bläulichweisses Metall oder ein bläulichgraues Pulver. Es soll in verdünnter Salzsäure oder verdünnter Schwefelsäure ohne Rückstand löslich sein. Im Marsh'schen Apparat auf die bei Arsenicum angegebene Weise geprüft, darf es kein Arsen erkennen lassen. Die Lösung des Zinks in überschüssiger Salzsäure darf durch Schwefelwasserstoff nicht verändert werden. Die mit Schwefelwasserstoff versetzte Lösung giebt beim Uebersättigen mit Ammoniakflüssigkeit einen reinweissen Niederschlag. Wird ein Teil der salzsauren Lösung des Zinkmetalls mit einigen Tropfen Salpetersäure gekocht, so darf die wiedererkaltete Lösung durch Zusatz von Rhodankalium nicht gerötet werden.

**Bereitung der Arzneiform:** Das Zinkmetall wird nach Vorschrift des § 7 zur Herstellung von Verreibungen benutzt.

**Charakteristik der Verreibungen:** Die in den Verreibungen unter dem Mikroskop bei ca. 200facher Vergrößerung erkennbaren Zinkpartikelchen sollen einen Durchmesser von 0,001—0,002 mm besitzen.

**Litteratur:** Archiv, VI, 2, pag. 152. — Allen, X, pag. 176.

## Zincum oxydatum.

### Zinkoxyd.

**Ursubstanz:** Reines Zinkoxyd,  $ZnO$ .

**Beschreibung der Ursubstanz:** Das Zinkoxyd muss den im Deutschen Arzneibuche gestellten Anforderungen entsprechen.

**Beschreibung der Arzneiform:** Das Zinkoxyd wird nach Vorschrift des § 7 zur Herstellung von Verreibungen benutzt.

**Litteratur:** Archiv, VI, 2, pag. 190.